

Ströme

Autor(en): **Hardung, Victor**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **2 (1898)**

Heft 24

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-575635>

Nutzungsbedingungen

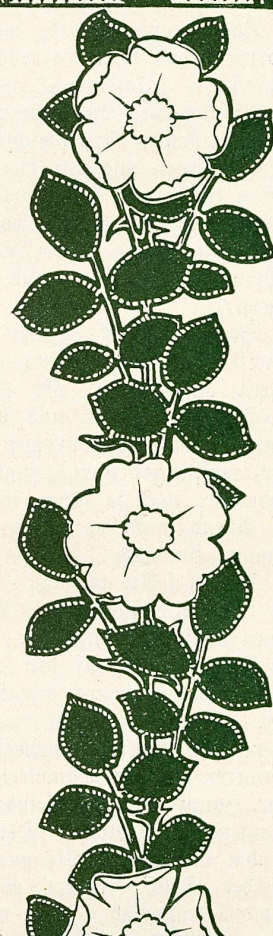
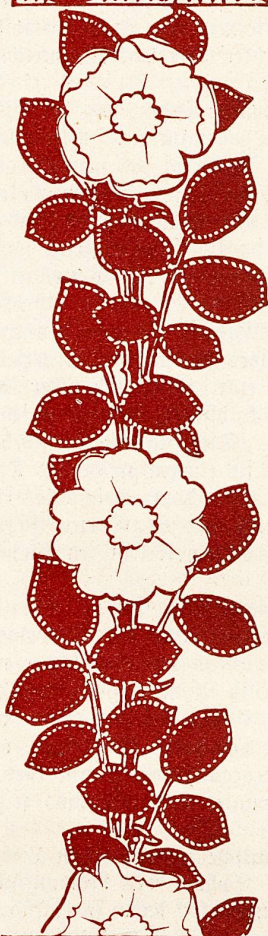
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



— Ströme. —

Weiß ein Wasser, dessen Winterspiegel
Keine Sommerwinde schmelzen mögen —
Wenn doch unter diesem ewigen Siegel
Warme Ströme durch die Tiefen zögen?

Weiß wohl, stille, stolze Seele, keiner,
Wie so warme Ströme dich durchbluten;
Löst auf aller Irrfahrt denn nicht einer
Das Geheimnis solcher süßen Gluten?

Keiner löst das Siegel. Ob sie frieren,
Ob sie lechzen, ach, in armen Süchten —
Alle nach den warmen Strömen gieren,
Alle doch daran vorüber flüchten.

Victor Hardung, Glawyl.



Hardmeyer. 98